Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg

«Kirche daheim»

74. Ausgabe

Ein Gebet, ein kurzer Gedanke und ein Segen für Zuhause

Diese Woche von Pfarrerin Trix Gretler 27.6.2021

Wir halten Abstand.

Aber im Glauben zusammen.

Jona's Gebet

Aus dem Bauch des Fisches betete Jona zum HERRN,
seinem Gott, 3 und er sprach:
Als ich in Not war, rief ich zum HERRN,
und er hat mich erhört.
Aus dem Innern des Totenreichs rief ich um Hilfe,
du hast meine Stimme gehört.
4 Du hattest mich in die Tiefe geworfen, mitten ins weite
Meer, und die Strömung umspülte mich, all deine Wogen
und deine Wellen gingen über mich hinweg.
5 Und ich, ich sprach: Ich bin verstossen, deinen Augen
entzogen! Doch ich werde wieder aufblicken zu deinem
heiligen Tempel!
6 Das Wasser stand mir bis zum Hals, die Flut umspülte mich,
Schilf hatte sich um meinen Kopf gewickelt.
7 Zum Fuss der Berge war ich hinabgefahren,
die Erde — ihre Riegel schlossen sich hinter mir für immer.
Da hast du mein Leben aus der Grube gezogen,
HERR, mein Gott!
8 Als meine Lebenskraft sich mir versagte,
erinnerte ich mich des HERRN,
und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.
9 Die nichtige Götzen verehren, lassen ihre Gnade fahren.
10 Ich aber will dir Opfer schlachten mit lautem Danken,
was ich gelobt habe, will ich erfüllen! Die Hilfe ist beim
HERRN!
11 Und der HERR sprach zum Fisch, und dieser spie Jona aufs
Trockene.

Jona 2,2-11

Jona, ein Name mit Symbolkraft

Liebe Leserin, lieber Leser

Diesen Sonntag wird in Wattwil Jonas getauft. Jonas/Jona ist ein biblischer Name. Er bedeutet Taube und meint die graublaue Felsentaube.
Wenn wir an Tauben in der Bibel denken, kommt uns vermutlich als erstes die Geschichte von Noah in den Sinn. Die Geschichte der Sintflut beginnt mit einer Art Kriegserklärung Gottes an die Menschen und die Schöpfung. Denn in seinen Augen war die Erde wegen der Menschen voller Gewalt. Und er wollte dieses Übel ausrotten. Und so schwoll das Wasser an, 150 Tage lang, und vernichtete alles Leben auf der Erde. Als das Wasser abnahm sandte Noah eine Taube aus. Beim ersten Mal konnte die Taube kein trockenes Land finden und kehrte zurück. Beim nächsten Mal hatte sie ein frisches Ölblatt im Schnabel. Und beim dritten Mal kehrte sie nicht wieder zurück. Durch diese Geschichte sind Taube und Ölzweig zu Friedenssymbolen geworden.

Gott hat sein Kriegsbeil gegen die Menschheit begraben und versprochen, nie wieder eine Flut über die Erde zu senden, die alles Leben ausrottet.
Als weiteres Zeichen dieses Bundes und dieses Versprechens stellte Gott einen Regenbogen in die Wolken.

Sowohl Jonas Gebet als auch die Geschichte von der Flut zeigen uns einen Gesinnungswandel. Gott wird nicht nochmals eine solche Katastrophe über die Erde kommen lassen. Er

hat mit uns Menschen Frieden geschlossen. Auch Jona hat seinen Auftrag doch noch angenommen und sich mit Gott versöhnt.

Im Jahr 1949 schuf Pablo Picasso für den Pariser Weltfriedenskongress seine Friedenstaube. Taube und Ölzweig zeugen von Hoffnung und vom Ende der Entbehrungen. Symbole, die aktueller sind, denn je.

Wie gross, wie kraftvoll diese Hoffnung ist, können wir nur erahnen. Doch ein Gott, der nicht nur von uns Veränderung erwartet, sondern auch selber zu einem Gesinnungswandel bereit ist, ist wahrlich ein Vorbild.

In herzlicher Verbundenheit

Segen für diese Woche

Friede wünsch ich dir
Und Friede wünsch ich mir,
Friede für öis ali und für die ganzi Wält.

Mundartlied evang.-ref. Gesangbuch, 336